

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg

und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N^o 95.

Mittwoch, den 30. November.

1859.

Bekanntmachung.

Für die Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft ist auf deren Antrag, an Stelle des Kaufmanns Herrn Heinrich Schreiber's zu Wittweida, dessen bisher noch in dem Bezirke der unterzeichneten Amtshauptmannschaft geführte Agentur dem Hausbesitzer und Lotteriellecteur, Herrn Johann Friedrich Ehraniz zu Frankenberg übertragen, letzterer auch zu dieser Funktion behörig verpflichtet und hierselbst bestätigt worden.

Chemnitz, den 17ten November 1859.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.
Brückner ic.

Bekanntmachung.

Sämmtliche zu diesjähriger Mannschafts-Aushebung am 1. Novbr. d. J. bei dem unterzeichneten Stadtrathe angemeldeten jungen Mannschaften haben sich nächsten

3. December d. J., Vormittags 9 Uhr,

vor der Rekrutirungs-Commission im Gasthose zum schwarzen Ross allhier zu stellen.

Für etwaige Reclamationen ist als Schlusstermin

der 17. December 1859

festgesetzt und als Ort der Reclamationsverhandlungen das Gasthaus zur Linde in Chemnitz bestimmt.

Bis zu und mit diesem Termine und zwar in letzterem bis Mittags 12 Uhr sind alle Reclamationen bei Verlust des Anspruchs auf etwaige Befreiung bei der Bezirksaushebungs-Commission zu bewirken.

Im Reclamations-Termin selbst hat jeder Reclamant vor der Aushebungs-Commission zu Annehmung der von derselben auf die angebrachte Reclamation ertheilten Entscheidung in Person sich einzufinden und bei seinem Nichterscheinen zu gewärtigen, daß die ihn betreffende Entscheidung Nachmittags 5 Uhr desselben Tages als bekannt gemacht werde angesehen werden.

Frankenberg, am 12. November 1859.

Der Stadtrath.
Melzer, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

die diesjährige Stadtverordneten-Ergänzungswahl betreffend.

Nachdem die zur diesjährigen Stadtverordneten-Ergänzungswahl erforderliche Wahlliste von der Wahldeputation ausgefertigt und auf 14 Tage im Rathhause an dem für Bekanntmachungen bestimmten Orte öffentlich ausgehängt worden ist, wird dies mit dem Bemerkten andurch zur Kenntniß der

Bürgerschaft gebracht, daß Einsprüche gegen die Wahlliste, sie mögen die nachträgliche Aufnahme darin weglassener Bürger oder die Ausschließung darin aufgeführter Personen oder eine Abänderung in der Classification der Ansässigen zum Zwecke haben, spätestens bis zum 5. December d. J.

an Rathsstelle anzumelden sind.

Frankenberg, am 15. November 1859.

Der Stadtrat h.
Melzer, Bürgermeister.

Diebstahlsbekanntmachung.

Nachdem zur Anzeige gekommen ist, daß aus dem Gewahrsam eines hiesigen Kürschnermeisters vor ungefähr vier Wochen ein aus dunkelgrüncarrirtem Röper-Ueberzuge gearbeiteter und mit weißem Schafpelz in den Armen gefütterter schwarzer Schafpelz, dem Kürschnermeister von einer erwachsenen Mannsperson zur Aufbewahrung anvertraut, spurlos diebisch entwendet worden, wird Solches zur Ermittlung des Thäters und Wiedererlangung des Diebstahlsubjectes andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Frankenberg, am 25. November 1859.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Gensel.

Kneschke.

Holzauktion.

Auf Königl. Reusorger Forstrevier sollen

Montags, den 5. Decbr. 1859,

- | | |
|---|-------------------|
| 48 $\frac{3}{4}$ Klaftern weiche Scheite, | } in der Koblung, |
| 84 $\frac{1}{2}$ Schock weiches Abraumreißig, | |
| 7 " hartes Schlagreißig, | } am Kohlberge, |
| 8 Klaftern harte Schrotstöcke, | |
| 52 $\frac{1}{2}$ " " Niederwaldstöcke, | |
| 1 $\frac{1}{2}$ Schock " Schlagreißig, | |

an den Meistbietenden unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich verkauft werden.

Der Versammlungsort ist von Vormittags 9 Uhr an in der Präger'schen Schenke zu Grumbach.

Das Königliche Forstverwaltungsamt Frankenberg mit Sachsenburg, den 28. Noobr. 1859.

v. Seldorf.

L. Ublig.

Sachsenburger Krankenunterstützungsverein.

Nächsten Sonnabend, den 3. Decbr., wird von Abends 7 Uhr an im Vereinslocal die diesjährige 12te statutenmäßige Steuer eingezogen. Es werden daher sämtliche Mitglieder des obengenannten Vereins hiermit zu pünktlicher Abführung sowohl der zu diesem Tage fällig werdenden, als auch der rückständigen Steuerbeträge aufgefordert, und denjenigen Mitgliedern, welche über 12 Wochen mit gedachten Beiträgen in Rest verblieben sind, zugleich bekannt gemacht, daß nach Ablauf dieses Termins gegen die Säumigen nach § 6 der Statuten verfahren werden wird.

Sachsenburg, den 28. Noobr. 1859.

Der Krankenunterstützungsverein daselbst.

Karl Gottlob Kunze, der Zeit Vorstand.

Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18, empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge ange-

legentlichst, und sind bei denselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angefündigt, zu gleichen Preisen zu haben.

Gunnersdorfer Brod-, Mehl- und Futter-Preise.

| | | | | |
|----------------------------------|-------------------|------|----|---|
| Feines Roggenbrod, | 6 α | - | 10 | 5 |
| No. 00 Weizenmehl (Schlichtmehl) | 7 α | | | |
| | (reichliche Meße) | - | 10 | 5 |
| | 1 α | 5 | - | - |
| No. 0 Weizenmehl | 7 α | dito | 8 | 4 |
| | 1 α | 4 | - | - |
| Feines Roggenmehl | 7 α | dito | 7 | - |
| | 1 α | 3 | 10 | - |
| Weizenkleien | (1 Schffl.) | - | 26 | - |

Gunnersdorf, den 29. November 1859. C. Bunge.



Männergesangverein zu Frankenberg.

Heute Mittwoch, den 30. Novbr., Abends halb 8 Uhr, findet die vierte diesjährige Hauptversammlung des Gesangvereins mit

Concert & Ball

statt. Alle activen und passiven Mitglieder werden dazu eingeladen von dem Vorstande des Männergesangvereins.

Bei Otto Barchewitz in Haynichen u. C. G. Rossberg in Frankenberg ist vorräthig:

Des Mädchens Liederwald.

Eine Sammlung beliebter & bewährter Opern-Arien, Lieder & Gesänge mit Pianofortebegleitung, für angehende Sängerinnen ausgewählt und neu bearbeitet von Graben-Hoffmann.

Quer Quart. Preis 1 Thlr.

INHALT: Gluck, „Holder Blütenmai.“ — Graben-Hoffmann, „Wenn die Hoffnung nicht wär.“ — Löwe, Abendlied. „Ich stand auf Bergeshalde.“ — Die traute Heimath. (Volksweise.) — Curschmann, „Der Schiffer fährt zu Land.“ — Mozart, Das Veilchen. „Ein Veilchen auf der Wiese stand.“ — Massini, „Es läutet zum Gebet.“ — Thielson, Gute Nacht. „Schon fängt es an zu dämmern.“ — Letzte Rose. (Irisches Volkslied.) — Graben-Hoffmann, Das erste Schneeglöckchen. — Taubert, Abendglöckchen. — Mailied. „Der Mai ist gekommen.“ — Himmel, Lobgesang auf den Landesfürsten. — Der Wanderer an der Sägemühle. (Volksmelodie.) — Boieldieu, Abschied von der Heimath. — Gluck, Arie. „Ach erbarmt euch“, aus der Oper Orpheus. — O sanctissima. (Italienische Volksweise.) — Grisar, Die Spinnerin. „Schnurr immer zu, mein liebes Rädchen.“ — Graben-Hoffmann, Des Vögleins Morgenlied. — Steirisches Lied. „Hoch vom Dachstein an.“ — Massini, Barcarole. „Warum erschallt vom Lande.“ — Warlamoff, Der Engel. (Russisches Volkslied.) — Graben-Hoffmann, Zur Schlummerzeit. — Auber, Barcarole. „Ihr Freunde, seht die wilden Wogen“, aus der Oper Die Stumme von Portici.

Diese Sammlung enthält **keine Liebeslieder** und wird in allen den Fällen willkommen sein, wo Musiklehrer und Aeltern für Töchter von 8-16 Jahren Gesangspiecen wünschen; dessenungeachtet wird eine so gediegene Auswahl, in welcher jede Nummer von anerkanntem Werth ist, auch von vorgeschrittenen Sängerinnen gern gekauft werden.



Die Aufnahmestunden für photographische Portraits sind Vormittags von 10 bis 12 und Nachmittags von 1 bis 3 Uhr. Wohnung im Hause des Herrn Stadtgutbesitzer Anke sen. am Stadtberge.

Es werden auf Verlangen auch Paantypbilder gemacht von 15 Ngr. an

bis 1 Thaler. Die Preise der Photographien auf Papier dagegen sind von 1 Thaler 15 Ngr. bis 5 Thaler.

Fr. Wolfram.

Empfehlung.

Ich mache dem in- und auswärtigen Publikum bekannt, daß ich ein reichhaltiges Lager Nürnberger, Seyffener, Thüringer und selbstverfertigter Spielwaaren u. s. w. besitze, was von heute an bei mir zur Ansicht aufgestellt ist.

Um gefällige Abnahme bittet

Wilhelm Jähniq, Todtengraber, wohnhaft Schulgasse.

Hannichen und C. G. Rossberg in

**Alle Sorten Salender
für das Schaltjahr 1880**

sind zu haben bei

C. G. Rossberg.

Bei Otto Borchwitz in

Frankenberg ist vorräthig:

Ritter's illustriertes Kochbuch.

Dies ist das neueste und beste bürgerliche Kochbuch, u. bedarf keiner weiteren Empfehlung. **Ritter's illustriertes Kochbuch** in die Hand, wenn sie in das bürgerliche Leben tritt; die Hausfrau empfiehlt es ihrer Tochter, die Mutter giebt der Tochter Köchin als das einzig beste. Jede junge Dame kann ohne alle Vorkenntnisse zeigen ihm, wie ein jeder Braten, Kochen, Fleisch, Geflügel u. s. w. mit Sicherheit und Sicherheit vortheilhaft leichtfertig werden kann. **Ritter's illustriertes Kochbuch** ist ein Kosmopolit wie es in Deutschland noch nie dagewesen.

25,000 Exemplare sind in

Preis:
nur 1 Thlr.
Im Pracht-Einband:
1 Thlr. 7 1/2 Sgr.

Mit 1678 Rezepten und 80 Bildern.

Alle, die es besitzen, loben es als durchaus praktische Lebenshilfe für den Hausherrn. Selbst für den Hausherrn hat kochen. Leichtfertigkeit und Sicherheit vortheilhaft leichtfertig werden kann. Ritter's illustriertes Kochbuch ist ein Kosmopolit wie es in Deutschland noch nie dagewesen.

Rechtliche Anmerkung, billig und schnellhaft zu kochen.

3 Jahre abgelaufen.

für Alle, welche kochen oder es erlernen wollen.

Vertliches.

Frankenberg, 29. Novbr. Unsern Lesern geben wir heute die erste bei Gaslicht gedruckte Nummer dieses Blattes. Am gestrigen Abend — genau an demselben Abend, an welchem vor zwei Jahren die Existenz unserer städtischen Gasanstalt im Stadtverordneten-Collegium bejahend entschieden wurde — hatten wir die Freude, zum ersten Male Gaslicht in unsern Straßen und Häusern brennen zu sehen. Die unter Leitung des Herrn Ingenieurs W. A. Schmidt aus Dresden erbaute Anstalt liefert ein überaus schönes und reines Leuchtgas, sowie die durch die Herren Schäffer & Walcker in Berlin hergestellten Privatleitungen vollkommen dicht und zweckmäßig sich erweisen und

die von denselben gelieferten verschiedenen Beleuchtungsrequisiten durch ihre geschmackvollen Formen die allgemeinste Anerkennung finden. Meisterstücke der Leptern sind die in den Sälen der Herren Gubold, Nögler &c. aufbereiteten Kronleuchter. Das durch die brillante Beleuchtung gehobene Ansehen der Stadt hatte nicht nur den größten Theil der städtischen Bevölkerung auf die Straßen gelockt, sondern auch viele auswärtige Besucher herbeigeführt, welche sich alle des wohl gelungenen Unternehmens erfreuten. In Anerkennung der vielfachen Verdienste und ausdauernden großen Bemühungen um diese Anstalt, welche sich die betreffende Deputation und in derselben besonders die Herren Bürgermeister Melzer und Stadtrath Ed. Schmidt erworben, brachte unser Männergesangsverein diesen

beiden Herren eine Fackelferrenade mit bezüglichen Ansprachen. Mit Bestimmtheit hoffen wir, daß das junge Unternehmen, welches mit mehr als 1200 Flammen eröffnet worden ist, die jedoch im Augenblick noch nicht allenthalben fertig eingerichtet sind, das städtische Budget nicht beschweren, sondern seine Bedürfnisse selbst zu verdienen im Stande sein wird. Mögen in seinem rothigen Lichte die Schwingen unsrer städtischen Industrie sich stets recht freudig regen und das freundliche Gestirn, welches der Lesern jetzt scheint, fortwährend hoch am Horizonte bleiben!

Genauere statistische Mittheilungen über die Ausdehnung unsrer Gasanstalt und Größe der darauf verwendeten Geldmittel zc. gedenken wir den Lesern demnächst zu machen.

Frankenberg, 28. Novbr. Die von uns in vor. Nr. d. Bl. erwähnte Feuersbrunst hat das dem Herrn Erbgerichtspachter Hermann in Remmendorf gehörige — ehemalige Wahl'sche — Gut betroffen. 3 Seitengebäude, besonders mit jenen Ertragnissen des Ackers gefüllt, welche zur Verarbeitung durch die Dreschmaschine ungeeignet sind, wurden ein Raub der Flammen. Ein viertes, von Miethsleuten bewohntes Haus, blieb von den Gluthen verschont. Die Entstehungsursache ist zur Zeit noch unbekannt.

Guten Morgen Herr Thorschreiber!

(Fortsetzung.)

Bei diesen furchtbaren Worten saßte ihn der König scharf in's Auge, aber der Unteroffizier veränderte keine Miene; er blieb ganz ruhig bei seiner Aussage und gab auf Befragen noch die näheren Umstände und die Namen der Verschworenen an. Dieselben wurden auf Befehl des Monarchen sogleich verhaftet und vor ein noch in später Nacht zusammengerufenes Kriegsgericht, dem Friedrich Wilhelm I. selber präsidirte, ohne Zögern gestellt. Die Ueberraschung über die unerwartete Entdeckung, der Eindruck dieser nächtlichen Richter und vor Allem die Gegenwart des gefürchteten Fürsten drangen den meisten Schuldigen weit schneller ein Geständniß ab, als dies unter andern Verhältnissen der Fall gewesen wäre. Nur die beiden Räbelsführer, der wilde Pole und der rückische Wallache, suchten zu leugnen, um ihr unter jeder Bedingung verwirktes Leben zu retten. Aber die Ausfagen ihrer Mitschuldigen und die bei dem Letzteren gefundene silberne Kugel überzeugten den König, daß der brave Unteroffizier nur die volle Wahrheit gesprochen habe. — Nach Beendigung

der Gerichtsfigung näherte sich der Monarch mit ungewöhnlicher Freundlichkeit seinem Lebensretter. „Er ist ein ehrlicher Kerl,“ sagte Friedrich Wilhelm, „und ich sein Schuldner. Also sag Er grad heraus, was ich für Ihn thun soll, ich möchte Ihm gern meinen Dank bezeigen. Hat Er keinen Wunsch auf dem Herzen, den ich Ihm erfüllen kann?“

„Keinen,“ entgegnete der Unteroffizier mit einem schweren Seufzer.

„Er ist ein Narr!“ rief der König halb un-müthig, halb gutmüthig. „Er wäre ja der einzige Mensch auf der Welt, der keinen Wunsch hätte. Das mache Er mir nicht weiß; darum heraus mit der Sprache und sag Er mir nur, wo Ihn der Schuß drückt.“

Der Monarch, welcher, wenn er wollte, eben so freundlich als streng sein konnte, legte bei diesen Worten gnädig seine Hand auf die Schultern des Unteroffiziers und sah ihn mild forschend mit den hellen blauen Augen wie ein Vater an, der seinem Sohn gern helfen möchte. Da vermochte der also Angeredete nicht länger zu widerstehn.

„Wenn Ihre Majestät,“ sagte er mit niedergeschlagenen Augen, „die Gnade haben wollten, mit dem Thorschreiber Gregor wegen seiner Tochter zu reden, so wäre mir geholfen.“

„Das will ich schon thun, wenn das Mädchen nur auch für Ihn paßt.“

„Marie ist das beste Wesen auf der ganzen Welt, tugendhaft, häuslich und treu wie Gold.“

„Alles schön, aber ist sie nicht zu klein für Ihn? Ich mag es nicht leiden, wenn ein so grad gewachsener Grenadier, der fast seine sechs Fuß mißt, sich ein verwickeltes Weib nimmt, das ihm kaum bis an die Arme reicht. Wenn sie aber das richtige Maß hat, so soll Er sie haben, und ich selbst will mit dem Thorschreiber reden, daß Er Ihm das Mädchen giebt. Aber das sage ich Ihm, daß Er nicht mehr so unchristliche Gedanken hat. Pfui! sich selber das Leben nehmen zu wollen! Wenn Er mir nicht einen so großen Dienst geleistet hätte, so müßte Er mir Sassenlaufen ohne Gnade und Barmherzigkeit.“

Der Unteroffizier dankte dem König für seine Rücksicht und gelobte in der Freude seines Herzens, was dieser von ihm forderte. — Am andern Morgen, als der Thorschreiber noch in seinem Bette nach alter Gewohnheit lag und die Bauern wie immer warten ließ, erschien der König vor der verschlossenen Pforte.

„Warum wird nicht aufgemacht?“ fragte er die harrenden Leute, die ihn nicht sogleich erkannten.

(Beschluß folgt.)

Vermischtes.

Reißen, 26. Novbr. Wie ich aus sicherer Quelle vernehme, beabsichtigt die Leipzig-Dresdner Eisenbahngesellschaft eine Zweigbahn von Coswig bis Reißen zu bauen, wodurch unsere Stadt in unmittelbare Schienenverbindung mit Leipzig und Dresden kommt. Man hofft Seiten jener Gesellschaft durch diese Bahn den Bau des projectirten Schienenwegs von Dresden über Meißen, Lommatzsch und Döbeln nach Leipzig zu vermeiden. Im nächsten Herbst soll die besprochene Zweigbahn fertig sein, und es soll der Fahrpreis von hier bis Dresden derselbe bleiben, wie von Niederau dahin; auch ein Nachtzug, Abends 10 Uhr von Dresden nach Meißen abgehend, soll eingerichtet werden. Der Bahnhof kommt nach Cöln.

Der von uns bewohnte Erdkörper hat wieder einmal gewackelt. In der Nacht vom 21. zum 22. Novbr. kurz nach 1 Uhr hat man oben an Sachsens Grenze, in Schöneck, drei heftige Erdstöße, begleitet von einem kanonenschußartigen Knalle, wahrgenommen. Die Stöße sollen so heftig gewesen sein, daß die Möbel in den Zimmern hin- und herwankten.

Ein scheußliches Verbrechen ist in der Nacht vom 21. zum 22. November von Hyänen in Menschengestalt auf dem Friedhofe zu Schönbach bei Neusalza verübt worden. Es ist — unerhört in unsern Tagen — die vor 14 Tagen verstorbene Tochter des Fabrikanten und Gutsbesizers Biesche in dessen Familiengruft beraubt worden. An werthvollen Gegenständen haben aber die Diebe, die wahrscheinlich deren mehrere zu finden verhofft, nur 1 Paar kleine Ohrringe gefunden. Von den übrigen mitentwendeten Kleidungsstücken u. s. w. ist ein weißleidner Schuh in der Nähe von Beyersdorf aufgefunden worden.

Bei Kraßwiel in Pommern schlug am 17. November ein Kahn, welcher 14 Personen nach dem vorüberfahrenden Dampfschiffe bringen sollte, um, wobei 11 Personen ihren Tod gefunden haben.

Da die diesjährige Hauptversammlung der Gustav-Adolf-Stiftung ausgefallen ist, so entnehmen wir dem Berichte der zweiten Generalversammlung in Berlin einige Angaben, die das Allgemeine betreffen. Alle deutschen Vereine haben heuer eine Gesamteinnahme von 136,782 Thlr. gehabt, wovon 494 bedrängte Gemeinden, darunter 365 in Deutschland, unterstützt worden sind. Die beabsichtigten Liebesgaben von je 300 Thlrn., worüber in Ulm entschieden werden sollte, haben die Gemeinden in Nizza und Bobten erhalten. Die Zweigvereine haben sich im letzten Jahre um 24

vermehrt und in Liverpool ist ein Ausschuss der Evangelischen Allianz entstanden, der die Zwecke der Gustav-Adolf-Stiftung fördert, auch bereits 150 Thlr. eingeschickt hat. In Deutschland bestehen 55 Frauenvereine für diese Stiftung, welche an Geld und Geschenken von Kirchengefäßen den daran Mangel leitenden Gemeinden 25,000 Thlr. zugeführt haben, und die Kettenlotterie zum Besten der Stiftung hat 16,820 Thlr. eingetragen. In Berlin wird eine Jonastiftung zum Andenken an diesen verstorbenen thätigen Freund des Vereins gegründet, die innerhalb der Sphäre der Stiftung wirken wird, schon einen Fond von 1000 Thlr. besitzt und auf 5000 Thlr. gebracht werden soll.

In dem böhmischen Dorfe Johanneßthal (bei Reichenberg) lebten die beiden Brüder A. und F. zusammen in ihrem väterlichen Hause. Der ältere A., eigentlicher Erbe des kleinen Besitzstandes, hatte dem jüngern Bruder, eingetretener Zwistigkeiten wegen, die Wohnung gekündigt. Als sich aber dieser weigerte, auszugehen, setzte dieser schonungslos dessen kleine Habe auf die Gasse. Den ganzen verfloßenen Sommer hindurch lebte nun F. mit seiner Frau und seinen drei Kindern unter freiem Himmel. Zur Regenzeit schützte ihn nothdürftig des Nachbarn alter Schuppen vor Nässe. Bei der eingetretenen Kälte vermochte F. unmöglich länger ohne Obdach zu bleiben. Er kam deshalb an das Fenster seines Bruders. Die Nacht war bereits angebrochen. — „Bruder“ — sprach er — „wilst Du mich denn wirklich mit meinen Kindern erfrieren lassen?“ — Statt der Antwort fiel von der Stube aus durch das Fenster ein Schuß. F. sank getroffen zu Boden. Bei näherer Untersuchung fand man, daß ihm die volle Ladung des Gewehres in den obern Schenkel bis auf's Knochenbein gedrungen war. A. wurde sogleich dem Gerichte überliefert, F. dagegen in's Krankenhaus nach Reichenberg geschickt. Auch in Schwarzburg-Rudolstadt arbeitet man an einer gezogenen Kanone; doch muß sich die Regierung, um einen Schießversuch anzustellen, erst mit den benachbarten Ländern verständigen.

Aus Italien hört man fast nur eine Stimme, nämlich die, daß man es herzlich müde sei, Frankreich mit Italien wie die Katze mit der Maus spielen zu lassen.

In der Werkstatt des Glockengießers Ulrich in Apolda sind am 10. November zur Ehre des Jubeltages fünf größere Glocken gegossen worden.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Freitag, den 2. Decbr., früh 9 Uhr, ist Wochenkommunion, wobei Herr Dial. Lange die Beichtrede hält.

C
L
wir
es
un
Cat
Soe
ten vo
Julius
Ein
Voll
Gro
nett
Das
ten Tas
der 1.
2. den
Anreden
Das
scher
Nach
Ausstatt
ich ni
dieses
auch f
Ha
Die
vor d

**Chemnitz, nahe der
neuen K. Post:**

Otto May's

deutsch - englisch - französische

Leihbibliothek

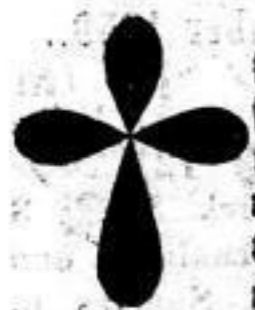
bis jetzt über 12,000 Bände zählend,
wird **stets** mit den **besten** und **neu-
esten Romanen** etc. vermehrt
und ist gütiger Beachtung angelegentlich
empfohlen.

Cataloge mit Abonnementsbedingungen
gratis.

Soeben erschien und ist bei den Unterzeichne-
ten vorräthig die 8., stark vermehrte Auflage von
Julius Schuberth, Etui - Liederbuch.
Eine Auswahl von über 600 der beliebtesten
Volks- und Gesellschaftslieder, Toaste etc.
Gross Sedez, 304 Seiten compressen Drucks,
nett in farbigem Umschlag geheftet, nur 5 Ngr.
Das inhaltreiche, elegant ausgestattete Buch in dem belieb-
ten Taschenformat zerfällt in 3 Abtheilungen, und bietet in
der 1. die berühmten älteren deutschen Volkslieder, in der
2. den Schatz der neueren Gesellschaftslieder, und in der 3.
Anreden, Toaste etc. für festliche Gelegenheiten.

Das Buch umfasst den **Kern der Lieder deut-
schen Frohsinns**, und zeichnet sich vor **allen
Nachbildungen** sowohl in Bezug auf Auswahl, als
Ausstattung und Preis, rühmlichst aus.

Otto Barchewitz in Haynichen und
C. G. Rossberg in Frankenberg.



Am vergangenen Spnabend ent-
schief nach nur dreitägigem Krank-
sein, der Junggeselle **August Fried-
rich Schnerr**, welcher sich seit meh-
reren Jahren durch seinen unermüde-
ten Fleiß, Ehrlichkeit und Zuverkom-
menheit stets so ausgezeichnet hat, daß
ich nicht unterlassen kann, Demselben nicht nur
dieses ehrende Zeugniß nachzurufen, sondern Ihm
auch selbst ein dankbares Andenken bewahren werde.
Hausdorf, am 28. November 1859

Gustav von Moisy, Erbgerichtsbesitzer.

Diejenige erkannte Person, welche in der Woche
vor dem Jahrmarkte bei Hermann auf der

Bleihe ein Paar braunlackirte Pantoffeln aus der
Stube mitgenommen hat, wird ersucht, dieselben
wiederzubringen, widrigenfalls sie in nächster Nr.
d. Bl. namhaft gemacht wird.

Zwei fleißige Drescher

finden Arbeit bei **Eduard Linke** am Stadberge
hier.

G e s u c h.



Ein Mädchen wird sofort oder zu Weih-
nachten in Dienst gesucht. Näheres Fran-
kenberg Köpferstraße Nr. 296.

Ein Webstuhl

steht zu vermieten: Neustadt No. 321.

Pferde - Verkauf.



Zwei noch gut brauchbare Arbeits-
pferde sind im Gut Neubau zu ver-
kaufen.

Ein Hausschlüssel wurde am Montage in der
Neustadt gefunden. Der Eigenthümer erhält den-
selben gegen Erlegung der Insertionsgebühren in
der Wochenblatt-Expedition zurück.

Alizarin - Tinte,

patentirt für die Königreiche Hannover und Sach-
sen, ist in Flaschen zu 2, 3, 6 und 10 Ngr. zu
haben bei **C. G. Rossberg.**

**Mengel's und v. Zengerke's verbesserter
Landwirthschaftlicher Hülfss- & Schreib-
Kalender auf das Jahr 1860, à 22½ Ngr.,
ist angekommen bei**

C. G. Rossberg.

Bei **Otto Barchewitz** in Haynichen
und **C. G. Rossberg** in Frankenberg
ist zu haben:

**Sturmarsch der Zaven in der
Schlacht bei Magenta.**

Für Pianoforte componirt von

George Henri,

Capellmeister im 3. Zavenregiment.

7½ Ngr.

Die Schlacht am Mincio (Solferino).

Militairisches Congemälde.

Für das Pianoforte componirt von

GEORGE HENRI.

15 Ngr.

Erholungs-Gesellschaft.

Von jetzt ab finden die Abendversammlungen der Mitglieder alle Sonn- und Donnerstage statt. Ausnahmefälle werden vorher auf diesem Wege angezeigt.

Der Vorstand.



Heute Mittwoch Ausfall des Gesellschaftsabends. Nächsten Sonntag Versammlung, worüber in nächster Nummer d. Bl. das Weitere bekannt gemacht werden wird.

Der Vorstand.



heute, Mittwoch, wobei von Mittags 11 bis 1 Uhr Wellfleisch und Abends frische Wurst zu haben ist. Es ladet dazu höflich ein.

August Wagner.

Empfehlung.

Frische Pöcklinge, Niesenbricken, Chalotten-Würstchen, Caviar, marinirten Aal empfiehlt

B. Volster.

ANZEIGE.

Gutes fettes Rindfleisch, das ll. 3 Ngr., sowie fettes Schweinefleisch, das ll. 4 Ngr. 6 Sch., und delikate frische Wurst, das ll. 5 Ngr., ist fortwährend zu haben bei

Carl Wolf in Sachsenburg.

Anzeige.

Ein Cochinchina-Hahn ist zugelaufen und kann beim Schlossermstr. Göze abgeholt werden.

Auction

nächsten Montag, als den 5. Decbr., in Seiferts Schankwirthschaft in der Neustadt.

Wer Gegenstände begeben will, muß dies bis Sonnabend bewirken bei

Worm & Münzel.

Feine Altenburger Dosen,

gemalt und mit Devisen, empfing und empfiehlt **Gustav Friedrich.**

NB. Namen und Devisen auf Dosen, zu Geschenken bestimmt, werden auf Bestellung pünktlich durch Obigen ausgeführt.

Cylinderauspüher

für Gas- und andere Lampen, sind zu haben bei **Gustav Friedrich.**

Theerseife

in vorzüglicher Qualität, à 5 Ngr. das Paquet, empfiehlt **C. G. Rossberg.**

Marktpreise.

Chemnitz, am 26. Novbr. Weizen (Gewicht 159—168 Pfd.) 5 Thlr. 12½ Ngr. bis 5 Thlr. 25 Ngr., Roggen neu (159—168 Pfd.) 4 Thlr. 12½ Ngr. bis 4 Thlr. 25 Ngr. Roggen alt (149 Pfd.) 3 Thlr. — Ngr. bis 3 Thlr. 5 Ngr., Gerste (130—140 Pfd.) 3 Thlr. — Ngr. bis 3 Thlr. 15 Ngr., Hafer (90—100 Pfd.) 2 Thlr. 4 Ngr. bis 2 Thlr. 12 Ngr., Erbsen — Thlr. — Ngr., Linsen 7 Thlr. 15 Ngr., Raps — Thlr., Erdäpfel 1 Thlr. 2 Ngr. bis 1 Thlr. 5 Ngr.

Die Kanne Butter 185 Pf. bis 190 Pf. Heu à Str. 1 Thlr. — Ngr. bis 1 Thlr. 5 Ngr., Stroh (1008 Pfd.) à Schock 7 Thlr. 15 Ngr. bis 8 Thlr. — Ngr.

Leisnig, den 26. Novbr. Weizen 5 Thlr. — Ngr. bis 5 Thlr. 10 Ngr., Roggen 4 Thlr. — Ngr. bis 4 Thlr. 7½ Ngr., Gerste 2 Thlr. 20 Ngr. bis 3 Thlr. — Ngr., Hafer 1 Thlr. 25 Ngr. bis 2 Thlr. 4 Ngr., Erbsen 4 Thlr. — Ngr. bis 4 Thlr. 10 Ngr., Birkel 15 Ngr. bis 1 Thlr. 15 Ngr.

Die Kanne Butter 152 Pf. bis 176 Pf. Dresden, 28. November. Raps pr. Dresdner Scheffel loco — Thlr. 6. Spiritus loco pr. Eimer à 72 R. à 80g Trall. loco ohne Angebot. — Bitterung: Nach stürmischem Wetter mild.

Berlin, 28. November. Weizen loco 52—70 Thlr. S. Roggen loco 47½ Thlr. S. Gerste loco 34—41 Thlr. S. Hafer loco 23—27 Thlr. S. Spiritus loco 16½ Thlr. S. Kübel loco 10½ Thlr. S.

Leipziger Course am 28. November 1859.

Kronen 9 R. 2 Ngr. Louisd'ors 8½ R. (R. Stück 5 R. 12 Ngr. 7½ Sch.). K. russ. halbe Imperiale à 5 Ro. R. Stück 5 R. 12½ Ngr. Holländische Ducaten 4 R. (R. Stück 3 R. 3 Ngr. 3¼ Sch.). Kaiserliche 4 R. Bresslauer und Passir-Ducaten — Conventions-Species u. Gulden — 20-Kreuzer 100½ R. — 10-Kreuzer — R. Wiener Banknoten in 20 fl.-F. pr. 150 fl. — R., do. n. Oest. W. do. 79½ R. Noten ausl. Banken ohne Auswechs.-Casse am hiesig. Platze pr. 100 R. 99 R.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von C. G. Rossberg in Frankenberg.

Hierzu eine literarische Beilage.